© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mit und unter ihnen Isomira hypocrita, Cistela murina und Küsteri. Wer Dipteren, Hymenopteren, Orthopteren sammelt, weiss wahrlich nicht wo anfangen und aufhören; die Natur hat hier einen so verschwenderischen Reichthum von Insekten aufgestapelt, dass man sich nur immer wieder fragen kann, wo die stetige Masse herkommt.

(Schluss folgt.)

Ueber die heurigen Bergüner Conferenzen und die Insektenausbeute in den Bündner Hochalpen.

Von Fritz Rühl.

Nach einem für die Entomologie und Botanik gleichmässig ungünstigen Monat Juni, war die für die Exploration der Hochalpen zu benützende Zeit herangekommen; leider versprach der Juli nicht besser zu werden, als sein Vorgänger.

Zwei geehrte liebe Freunde, die Herren Dr. Beuthin aus Hamburg und Carl Hebsacker von Tübingen wollten mit mir gemeinschaftlich von Zürich aus die Abreise nach den Alpen antreten, die wir in Folge der ungünstigen Witterung bereits um einige Tage verzögert hatten. Den ersten bessern Tag hatte Herr Hebsacker zur Reise hieher benützt; am Abend seiner Ankunft noch traf auch Herr Dr. Beuthin mit Frau Gemahlin ein. Nach einigen gemeinsam verbrachten gemüthlichen Stunden, verabredeten wir ein Zusammentreffen am zweitnächsten Tage auf dem Bahnhof Ragaz, welch letzteren Badeort die Herren Reisecollegen zu einem Besuch der Taminaschlucht benützen wollten. Mittlerweile hatte sich die Witterung wieder verschlechtert; ich brach mit meiner Tochter also erst zwei Tage später auf, traf in Ragaz keinen der Herren am Bahnhof, weil Herr Hebsacker bereits nach Bergün voraus, Herr Dr. Beuthin aber einen Ausflug in die Umgegend von Ragaz gemacht hatte. In Chur angekommen, brachten wir einige Stunden in der Familie des Hrn. Ghisletti zu, wo wir freundlichste Aufnahme fanden, leider ohne den Herrn des Hauses zu treffen. Von hier aus traten wir in Begleitung zweier liebenswürdiger Breslauer Herren, des Hrn. Rektor Langner und des Brauereibesitzers Hrn. Wiedermann, den Weitermarsch nach Malix und Churwalden an. Der stets bewölkte Himmel, das strenge, anhaltende Steigen liessen hier keine Ausbeute machen, und schon beim Aufbruch von Churwalden, wo wir eine kleine Erfrischung zu uns nahmen, begann es zu regnen, erst langsam, aber schon stärker, als wir uns Parpan näherten, einem Ort, in dem seit acht Jahren Niemand gestorben und wo für uns keines Bleibens war, da die nöthigen Nachteffecten schon bis Lenz vorausgesandt waren. Der Weg bis dahin, starke zwei Stunden, musste nun in strömendem Regen ohne Regenschirm und bei intensiver Kälte zurückgelegt werden. Völlig durchnässt und frierend langten wir spät Abends in Lenz an, wo durch die Fürsorge des wackern Posthalters und seiner Gattin eine eigenthümliche Metamorphose mit uns vorgenommen werden konnte.

Herr Langner, ein Mann von ansehnlicher Grösse, im Schlafrock glich einem Pascha, ich im warmen Ueberzieher des kleinen Hrn. Jost mochte eine komische Figur darstellen, und Hr. Wiedermann, dessen behäbiges Bäuchlein keine Unterkunft in dem Rock des schmächtigen Hrn. Jost finden konnte, wurde zum Schutz gegen die Kälte mit einem gerade vorhandenen Kapuzinertalar geschmückt. Im Zusammenhange mit der zufälligen Tonsur eine gelungene Zusammenstellung, die allgemeine Heiterkeit erregte, namentlich als er durch Klavierspiel und Gesang den ziemlich verschwunden gewesenen Humor auf's Neue ins Leben rief. Mit den besten Hoffnungen auf den morgigen schönern Tag suchte man das Lager; aber — ich wollte meinen Augen kaum trauen, als sich Morgens der Boden weiss bedeckt zeigte und gewaltige Schneewehen die Fenster verdunkelten. War schon gestern Abend der Weg ganz bodenlos, so noch mehr jetzt; an einen Weitermarsch war nicht zu denken, man musste die Post bis Bergün nehmen. Doch mit des Geschickes Mächten etc., hiess es da; ein Telegramm lag vor, dass die Strasse bei dem Bergünerstein durch einen Felsrutsch verschüttet und unpassirbar sei. Mittlerweile rollte die Post, ein-, zwei-, vier- und fünfspännige Kutschen vor das Postgebäude zu Lenz, und entluden die frostzitternden Insassen, meistens Söhne und Töchter Albions in die dichtgedrängten Räume des Hotels. Warten, hiess es, bis ein Telegramm von Bergün die Freilegung der Strasse meldet; glücklicherweise kam das eher, als wir gehofft hatten, und 12—14 Kutschen fuhren inmitten eines gräulichen Schneegestöbers nach einander nach Bergün. Die gefährdete Stelle an dem gefährlichen Bergünerstein konnten wir des Schneewehens wegen nicht sehen, aber um so besser in der Kutsche verspüren. Als dies überstanden war, lag Bergün nahe vor uns; im Hotel

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Cloëtta, unserm Absteigquartier, trafen wir zwei Leidensgefährten, die einzigen anwesenden Entomologen, Herren Hebsacker und Turrian von Zürich. Ersterer hatte eben an mich über das Schneegestöber geschrieben und auf seiner Karte ein Muster der Schneeflocken gezeichnet, welches die halbe Karte ausfüllte. Diese war bereits unterwegs, ich konnte das Muster nun in natura sehen.

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

Hr. Dr. J. Sie haben schon längst die Beiträge bis 1. April 1891 geordnet.

Hr. J. L. Mir unbekannt, wenden Sie sich an Hrn. Dr. Rudow in Perleberg.

Hr. Prof. K. Schon in Jahrg. I Societ. Ent. habe ich meine Ansicht über die Heimat von Ach. Atropos ausgesprochen, die Gründe dargelegt, warum ich Atropos für einen Einwanderer halten muss, so theile ich denn ganz die Ausführungen des Hrn. Dr. Pabst, ja ich gehe noch weiter, indem ich den geographischen Begriff noch viel südlicher verlege. Alle Beobachtungen seit vielen Jahren sprechen dafür; die gegentheiligen Anschauungen sind nur Muthmassungen, auf individuelle Ansicht gestützt.

Hr. J. S. Meines Wissens Ende August zurück erwartet.

Vereins-Bibliothek.

Von Hrn. Dr. P. Magretti in Mailand ging als Geschenk ein:

Imenotteri di Siria, raccolti dall' avvocato Aug. Medana, R. Console d'Italia a Tripoli di Siria. Con descrizione di alcune specie nuove, pel Dott. P. Magretti.

Der Empfang wird dankend bestätigt. *Fritz Rühl.*

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Herr Ludwig Richter, Berlin.

Anzeigen.

Gebe ab gegen baar: Cychrus cordicollis, Chd. à 2 Mk. 50 Pf., ferner Centurien von Coleopteren aus dem Mt. Rosa Gebiet à 12 Mk., darunter Cychrus cordicollis, Carab., Pterostich., Otiorrh. und Oreina sp., etc. Die Thiere sind frisch und tadellos, erbeutet in den ersten Wochen des August 1890. Möglichst baldige Offerte wolle man gefl. der Expedition des Blattes unter Chiffre L. Ch. zugehen lassen.

Im Kauf oder Tausch gegen Coleopteren aller Länder suche ich in grossen Massen unpräparirte kleine grün, roth oder blau schillernde Käfer. Auch Beeren und Körner in auffallenden Farben erwünscht. **J. Schröder,**
Kossau bei Plön, Holstein.

Eier von Catoc. electa Dtzd. 30 Pf., promissa und fraxini à Dtzd. 30 Pf., nupta 10 Pf., Mania maura Dtzd. 30 Pf. gibt ab
Th. Zehrfeld, Stuttgart,
Stöckachstr. 10 I.

Wer liefert europ. und exot. Schmetterlinge in Mehrzahl billigst? Offerten mit Angabe der Arten, Stückzahl und Preis sieht entgegen
Leopold Karlinger, Wien,
Brigittenau, Dammstr. 33.

Habe viele Coleopteren, darunter alle Variationen von Car. Scheidleri baar oder im Tausch abzugeben. **C. Kelecsényi,**
Tavarnok, Hungaria.

Kaufe Eier von Catoc. paranympha, Yamamai, Luna, Atlas, und offerire im Tausch Puppen von Saturn. Caecigena.
Karl Krzepinsky, Böhmisch Brod.

In Mehrzahl zu vertauschen: Cardamines ♂, Hyale, rhamni, betulae, Icarus, Argiolus, populi, Sibylla, levana, prorsa, polychloros, Antiopa, Atalanta, cardui; ligustri, euphorbiae, culiciformis; undulana, chlorana, jacobaea, purpurata, aulica, fuliginosa, humuli, limacodes, asella, salicis, monacha, v. eremita, dispar, potatoria, pini, versicolora, tau, harpagula, glaucata, bifida, vinula, ziczac, anastomosis, pigra, flavicornis, or; coryli, nebulosa, brassicae, persicariae, pisi, typica, pyramidea, incerta, v. fuscata, libatrix; pendularia, punctaria, parallelaria, advenaria, aurantiaria, marginata, leucophearia, pedaria, pomonarius, hirtarius, cinctaria, repandata, consortaria, crepuscularia, punctularia, moeniata, plagiata, brumata, undulata, vetulata, adaequata, pusillata.
L. Lehrbaum, Meerane i. Sachsen,
Rothenberg 103.

Käfer: Ancyloch. flavomaculata, per Dutzd. 80 Pf., Chalcoph. mariana Dtzd. 80 Pf., Cion. scrophulariae Dtzd. 60 Pf., auch Tausch. Lutz, Buch der Schmetterlinge, neu, gebunden 10 Mk. Neuer Köder zum Nachtfang der Schmetterlinge, per Paquet 60 Pf. franco.
Franz Horn,
Tschemin bei Tuschkau, Böhmen.

Saturnia Caecigena.

Puppen aus dem Freiland, Stück 1 Mk. 80 Pf., pr. Dtzd. 9 Mk.; von Th. Polyxena pr. Dtzd. 80 Pf. gegen Einsendung des Betrages (auch in Briefmarken). Sendung kostenfrei; Preislisten über Wiener und Dalmatiner Schmetterlinge, billigst notirt, stehen franco zu Diensten.
Leopold Karlinger, Wien,
Brigittenau, Dammstr. 33.

O. Frank, Wien IV, Heugasse 42 offerirt:

Hydroph. piceus	100 Stück	10 Mk.
Oryctes nasicornis	„ „	12 „
Lucanus cervus (mittelgross)	„ „	10 „
„ „ (gross)	„ „	15 „
Morimus asper	„ „	10 „
Hammaticherus heros	„ „	25 „
Rosalia alpina	„ „	25 „

Tausch stets erwünscht und sind die Preise dann doppelt so hoch. Unter 100 Stück gemischt wird nicht abgegeben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Rühl Fritz

Artikel/Article: Ueber die heurigen Bergüner Conferenzen und die Insel<tenausbeute in den Bündner Hochalpen. 84-85